

Die neue Generalbundesanwältin Monika Harms

## Bestbesetzung auf gefährlichem Posten



Geschichte der Bundesrepublik:Monika Harms ]

[Bildunterschrift: Die erste Generalbundesanwältin in der

"Durchsetzungsstark", "direkt", "brillant", "pragmatisch", "tough", "präzise", "unaufgeregt" - es mangelt wahrlich nicht an positiven Beschreibungen, wenn es um die neue Generalbundesanwältin Monika Harms geht. Womöglich hat das damit zu tun, dass Harms die erste Frau in einer ausgesprochenen Männerdomäne ist - sie wird die erste Generalbundesanwältin in der Geschichte der Bundesrepublik sein.

### Kein unbeschriebenes Blatt

Das klare Signal hinter diesem Kaleidoskop an Persönlichkeitsmerkmalen: Es kommt kein unbeschriebenes Blatt in die Brauerstraße 30 nach Karlsruhe, wo der Amtssitz des Generalbundesanwalts liegt. Harms, eine ausgewiesene Expertin für Steuerstrafrecht, gilt nicht nur fachlich als vorzügliche Wahl. In Karlsruher Justizkreisen wird sie als durchsetzungsfähig beschrieben und als eine Frau, die "kein Blatt vor den Mund" nimmt. Davon konnten sich Beobachter erst jüngst überzeugen, als sie in Karlsruhe gegen "Deals" im Strafprozess wettete. Die weit verbreitete Praxis, Urteile gleichsam im Hinterzimmer auszuhandeln, prangerte sie als "Fehlentwicklung" und "Flächenbrand" an.

Die 59-jährige Richterin gehört seit 1987 dem Bundesgerichtshof (BGH) an, seit 1999 steht sie an der Spitze des 5. Strafsenats in Leipzig. Davor lag eine Justizkarriere: 1974 wurde sie in Hamburg zur Staatsanwältin ernannt, 1980 zur Richterin am Landgericht und schließlich - nach einem Intermezzo beim Finanzgericht - zur Bundesrichterin. Harms ist verheiratet und lebt in Hamburg.

### Männlich dominiertes Terrain

Vom BGH, wo inzwischen sechs der 17 Senate von Frauen geleitet werden, wechselt sie auf ein vorwiegend männlich dominiertes Terrain: In der Geschichte der Karlsruher Anklagebehörde gab es bisher überhaupt nur zwei Bundesanwältinnen.

In einem ihrer ersten Prozesse als Senatsvorsitzende bestätigte der BGH das Totschlagsurteil gegen den früheren DDR-Staats- und Parteichef Egon Krenz. 2004 leitete sie den Revisionsprozess um den Anschlag auf die Berliner Diskothek "La Belle" - und fand deutliche Worte zur Verantwortung libyscher Drahtzieher.



[Bildunterschrift: Der scheidende Generalbundesanwalt Kay  
Nehm. Nach zwölf Jahren im Amt verabschiedet er sich in den Ruhestand.]

In einem Urteil zum Kölner Müllskandal monierte ihr Senat jüngst, die Justiz sei für komplexe Wirtschaftsverfahren nicht ausreichend ausgestattet - eine deutliche Spitze gegen die Sparmaßnahmen der Justizminister. Zudem bescheinigen ihr Kollegen die nötige Härte für den Job und die Bereitschaft, "Flagge zu zeigen". Auch im Verhältnis zu Berlin. Ihr Vorgänger Kay Nehm hatte sich nach den Anschlägen vom 11. September 2001 in den USA erheblichem Druck aus der Regierung ausgesetzt gesehen.

### "Sie ist sicher vorlauter"

Seiner Nachfolgerin traut man Widerworte zu. "Sie ist sicher vorlauter", lautet eine Einschätzung. Harms robuste Konstitution ist wahrscheinlich genau die richtige Voraussetzung für den Job, den sie nun antritt. Seit Siegfried Buback 1977 von der Roten Armee Fraktion ermordet wurde, gleicht der Karlsruher Amtssitz einer Festung. Ein halbes Dutzend Personenschützer werden sich ständig um Harms Sicherheit kümmern.

Die politische Beamtin ist jederzeit kündbar. So wurde etwa einer ihr Vorgänger, Alexander von Stahl, nach den Vorkommnissen von Bad Kleinen 1993 in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Politisch wird die der CDU angehörende Juristin Harms als "konservative Liberale" eingestuft. Auf Verwunderung stieß die Wahl nur aus einem Grund: Harms wird im September 60 Jahre. Es bleiben ihr also nur noch fünf Jahre im Amt.

Quelle: tagesschau.de 30.5.06

### Porträt: Monika Harms

## Profilierte Juristin und Anhängerin klarer Worte

Sie gilt als unbequem und durchsetzungsstark, klare Worte prägen ihren Stil: Monika Harms. Heute wird die 59-Jährige mit CDU-Parteibuch die erste Generalbundesanwältin in der Geschichte der Bundesrepublik.

Seit 1987 gehört die Richterin dem Bundesgerichtshof (BGH) an, seit 1999 steht sie an der Spitze des 5. Strafsenats in Leipzig. Ihre Justizkarriere begann in Hamburg, wo sie 1974 zur Staatsanwältin ernannt wurde, 1980 Richterin am Landgericht wurde und schließlich - nach einem Intermezzo beim Finanzgericht – Bundesrichterin. Harms ist verheiratet und lebt in Hamburg.

### Kritik an "Deals" in Strafprozessen

Die ausgewiesene Expertin für Steuerstrafrecht gilt nicht nur fachlich als vorzügliche Wahl. In Karlsruher Justizkreisen wird sie als durchsetzungsfähig geschildert, als eine Frau, die "kein Blatt vor den Mund" nimmt. Davon konnten sich Beobachter erst jüngst überzeugen, als sie in Karlsruhe gegen "Deals" im Strafprozess wetterte. Die weit verbreitete Praxis, Urteile gleichsam im Hinterzimmer auszuhandeln, prangerte sie als "Fehlentwicklung" und "Flächenbrand" an.

Vom Bundesgerichtshof, wo inzwischen sechs der 17 Senate von Frauen geleitet werden, wechselt sie auf ein vorwiegend männlich dominiertes Terrain: In der Geschichte der Karlsruher Anklagebehörde gab es bisher überhaupt nur zwei Bundesanwältinnen und nur Männer an der Spitze der Behörde.

### Profilierung im "La Belle"-Prozess

In einem ihrer ersten Prozesse als Senatsvorsitzende bestätigte der BGH das Totschlagsurteil gegen den früheren DDR-Staats- und Parteichef Egon Krenz. 2004 leitete sie den Revisionsprozess um den



[Monika Harms](#)

Anschlag auf die Berliner Discothek "La Belle" und fand deutliche Worte zur Verantwortung der wahren libyschen Drahtzieher.

In einem Urteil zum Kölner Müllskandal monierte ihr Senat jüngst, die Justiz sei für komplexe Wirtschaftsverfahren nicht ausreichend ausgestattet - eine deutliche Spitze gegen die Sparmaßnahmen der Justizminister.

Widerworte im Dialog mit der Regierung?

Zudem bescheinigen ihr Kollegen die nötige Härte für den Job und die Bereitschaft, "Flagge zu zeigen" - auch im Verhältnis zu Berlin: Nehm hatte sich nach den Anschlägen vom 11. September 2001 in den USA erheblichem Druck aus der Regierung ausgesetzt gesehen. Seiner Nachfolgerin traut man Widerworte zu.

"Sie ist sicher vorlauter", lautet eine Einschätzung. Politisch wird die der CDU angehörende Juristin als "konservative Liberale" eingestuft. Auf Verwunderung stieß die Wahl nur aus einem Grund: Harms wird im September 60 Jahre - dann bleiben ihr nur noch fünf Jahre im Amt.

Quelle: swr.de 29.5.06

## Erstmals Frau als Generalbundesanwalt

Berlin - Die Vorsitzende des 5. Strafsenats des Bundesgerichtshofs, Monika Harms, soll nach einem "Spiegel"-Bericht Nachfolgerin von Generalbundesanwalt Kay Nehm werden. In Kürze werde Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD) die Personalie im Kabinett vortragen, berichtet das Nachrichtenmagazin in seiner neuen Ausgabe. Der auf die Unions-Bundestagsfraktion zurückgehende Vorschlag sei mit ihr und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) bereits abgestimmt.

Harms wäre die erste Frau auf diesem Posten. Die 1946 in Berlin geborene Harms ist dem Bericht zufolge CDU-Mitglied. Sie war zunächst in Hamburg Staatsanwältin für Wirtschaftsstrafsachen, dann Richterin in einer Jugendstrafkammer und am Hamburger Finanzgericht. Seit 1987 ist sie Richterin am Bundesgerichtshof (BGH), seit 1999 Vorsitzende des 5. Strafsenats. Der seit 1994 amtierende Nehm geht Ende Mai in Pension. (dpa)

Quelle: Kölner Stadtanzeiger 2.4.06

### JUSTIZ

## Richterin soll Terroristen jagen

**Erstmals wird eine Frau oberste deutsche Strafverfolgerin. Die Vorsitzende des 5. Strafsenats des Bundesgerichtshofs, Monika Harms, wird Nachfolgerin von Generalbundesanwalt Kay Nehm.**



DPA

Richterin Harms: Mit Merkel abgestimmt

Hamburg - Nach Informationen des SPIEGEL soll Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD) in Kürze die Personalie im Kabinett vortragen. Der auf die Unionsbundestagsfraktion zurückgehende Vorschlag ist mit ihr und Bundeskanzlerin Angela Merkel bereits abgestimmt. Harms wird die erste Frau auf diesem Posten sein.

Die 1946 in Berlin geborene Harms ist CDU-Mitglied; sie war zunächst in Hamburg Staatsanwältin für Wirtschaftsstrafsachen, dann Richterin in einer Jugendstrafkammer und am Hamburger Finanzgericht. Seit 1987 ist sie Richterin am Bundesgerichtshof (BGH), seit 1999 Vorsitzende des 5. Strafsenats. Der seit 1994 amtierende Nehm geht Ende Mai in Pension.

Quelle: Der Spiegel – 1.4.06

Nach der Pensionierung Nehms

## Bundesrichterin soll Generalbundesanwältin werden



[Bildunterschrift: ]

Erstmals soll eine Frau oberste Strafverfolgerin in Deutschland werden. Laut eines Berichts des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel" soll die Bundesrichterin Monika Harms Nachfolgerin von Generalbundesanwalt Kay Nehms werden. Nehms geht Ende Mai in den Ruhestand. Unter den 25 Bundesanwälten gibt es laut "Spiegel" seit zehn Jahren keine Frau.

Der Personalvorschlag komme von Unionsfraktionsjustitiar Hermann Gröhe, berichtet das Nachrichtenmagazin weiter. Bundesjustizministerin Brigitte Zypries und Bundeskanzlerin Angela Merkel hätten bereits zugestimmt. Zypries solle in Kürze die Personalie im Kabinett vortragen. Zunächst war Harms als Favoritin für einen Job beim Bundesverfassungsgericht gehandelt worden, wo in diesem Jahr zwei Stellen neu besetzt werden müssen.

### **Harms kennt sich am Bundesgerichtshof aus**

Harms, 1946 in Berlin geboren, ist CDU-Mitglied. Sie war dem Bericht zufolge zunächst in Hamburg Staatsanwältin für Wirtschaftsstrafsachen, dann Richterin in einer Jugendstrafkammer und am Hamburger Finanzgericht. Seit 1987 ist sie Richterin am Bundesgerichtshof (BGH), seit 1999 Vorsitzende des Fünften Strafsenats.

### **Bundesrat muss zustimmen**

Die Bundesanwälte am Bundesgerichtshof und ihr Chef, der Generalbundesanwalt, werden auf Lebenszeit berufen. Der Vorschlag zur Ernennung kommt aus dem Bundesjustizministerium. Der Bundesrat muss den Vorschlägen zustimmen.

Quelle: tagesschau.de - 01.04.2006 17:34 Uhr